

## Rundbrief April 2024

### Liebe Missionsfreunde

*Seid stets bereit, jedem Red und Antwort zu geben, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt;*

(1. Petrus 3,15b – Monatsspruch April 2024)

Für die Mitgliederversammlung und auch für die Gründung eines neuen Vereins (s. Einladungen) ist es uns wichtig, auf Fragen ehrliche Antworten zu geben. Fragen, die wir uns gelegentlich selber stellen: Lohnt es sich wirklich, in die Romas soviel zu investieren, obwohl wir nach über 20 Jahren nur wenig Veränderung sehen. Haben wir trotzdem noch Hoffnung auf Erweckung in Gornesti/ Rumänien?

Eine klare Antwort gibt uns der Hebräerbrief 10, 35–36: *Werft nun eure Zuversicht nicht weg! Es wird sich erfüllen, worauf ihr hofft. Aber ihr müsst standhaft bleiben und tun, was Gott von euch erwartet. Er wird euch alles geben, was er zugesagt hat.*



Diese kostbaren Menschen hat Gott uns in unsere Herzen gelegt. Es ist ein Vorrecht, ihnen im Namen

Gottes zu dienen. Deshalb bauen wir weiter am Reich Gottes, im festen Glauben, dass Er selber Grosses wirkt. *Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen.* (Sacharia 4,6)

Für die Mitgliederversammlung schreibe ich den **Jahresbericht 2023.**

„Was lange währt, wird endlich gut.“ Dieses Sprichwort gilt auch für die Gründung eines rumänischen Vereins. Länger als ein Jahr dauerte es, bis wir nun nach grossem administrativen und finanziellen Aufwand die gültigen Dokumente für den Verein „**New Horizon of Life**“ erhalten haben. Zsuzsa hatte dafür wirklich grosse Arbeit geleistet. Das Grundstück mit dem Missionshaus kann nun von der Gemeinde in Tirgu Mures auf diesen Verein überschrieben werden.



Die wöchentlichen Gottesdienste und Jugendgruppen wurden im vergangenen Jahr sehr gut besucht. Oft waren auch Männer oder Frauen dabei, die früher nie oder schon lange nicht mehr kamen. Die Freude am Wort Gottes hat bei den Jugendlichen stark zugenommen.



Vom 1. bis 15. Mai waren Ruth und ich in Gornesti. Weil niemand zum Übersetzen mit dabei war, versuchten wir, Texte aus der Bibel bildlich und pantomimisch darzustellen. Z.B. im Gottesdienst „Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde.“



In der Jugendgruppe erklärten wir, wie wichtig es ist, sich bewusst von Satan zu lösen und sich an Jesus anzubinden.

Wir konnten auch eine Stubenversammlung im Nachbardorf Ernei besuchen. Es war berührend, die Gemeinschaft mit ihnen zu erleben. Leider konnten die Gottesdienste nur bis im Juni stattfinden, weil die meisten von ihnen ins Ausland gingen, um Geld zu verdienen.



Am 1. Juni, einem offiziellen schulfreien Tag, haben Sandor und Zsuzsa zu einem Kinderfest eingeladen. Vom 24. bis 29. Juli war das Sommercamp in Paraid. Anschliessend hatte die Gemeinde von Tirgu Mures ihr Camp auf dem gleichen Gelände. Zwei Teenies von Gornesti konnten da auch dabei sein. Sie liessen sich dort auch taufen.



In beiden Camps war, wie schon im letzten Jahr, eine Gruppe aus Ungarn mit ihrem Pastor dabei. Ende Oktober kam der Pastor nach Gornesti und Tirimiuaara für Evangelisationsanlässe. Es waren viele junge und ältere Romas dabei, die hungrig sind nach Gottes Segnungen.



Am 19. November durften Ana Seematter, Ruth und ich in der Pfimi Frutigen an ihrem Erntedank-Gottesdienst mit zehn anderen Missionswerken einen Stand vom Verein Horizont aufstellen.



Die grosse Kollekte von CHF 3'130.25, die wir für die Arbeit in Gornesti erhalten haben, ist bestimmt für Spielgeräte. Das Trampolin und der Kletterdrehturm sollten ersetzt oder aufgefrischt werden. Ruth und ich werden am 1. Juli für zwei Wochen mit Ernst und Monika Schnegg und ihrer Grosstochter Noé nach Rumänien fahren und das nötige Material mitnehmen und in Gornesti installieren. Wir freuen uns auf den Einsatz.

Auch im vergangenen Jahr konnten die Familien vor Weihnachten Geschenke – ein grosses Paket mit Lebensmittel – entgegennehmen.

Dank euren Spenden, liebe Rundbriefempfänger, war es bis heute immer möglich, alle Auslagen zu finanzieren. Ihr helft mit, in Gornesti Reich Gottes zu bauen.

Für den grossen Einsatz von Sandor und Zsuzsa danke ich herzlich. Dank ihrem unermüdlichen Engagement, ihrer Liebe zu den Romas und dem festen Glauben an Gottes Verheissungen sind wir ermutigt, die Missionsarbeit weiter zu bauen.

Den Vorstandsmitgliedern sowie Dominic Frei möchte ich besonders danken. Für die Gründung des rumänischen Vereins, und nun auch für den neuen Verein in der Schweiz mussten wir uns vermehrt miteinander austauschen und beraten. Es ist schön, das Missionswerk zusammen mit euch weiter zu führen.

**Wir bleiben dran – es lohnt sich!**

Herzliche Grüsse – Mathias & Ruth